



Für den Themenbereich der Migration konnte *Klaus J. Bade* gewonnen werden. Er ist Professor in Osnabrück und Leiter des dortigen Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) und gilt spätestens seit seinem Standardwerk „Deutsche im Ausland – Fremde in Deutschland“ als einer der deutschen Migrationsexperten.

In diesem Buch soll es nun nicht darum gehen, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, sondern den Teller einfach zu vergrößern. Räumlich, zeitlich und thematisch ist dabei eine derartige Fülle vorhanden, die kaum vorher in einem einzigen Buch angeschnitten wurde. Einzelne Kapitel beleuchten dabei beispielsweise den traditionellen Wanderhandel, die Dynamik des Industrialisierungsprozesses, die Überseewanderung, die beiden Weltkriege, die „Gastarbeiter“, die Asylfrage und – ganz aktuell – den „Einwanderungskontinent Europa am Ende des 20. Jahrhunderts“. Im Einzelnen werden dabei das „Tödden-System“ im nördlichen Münsterland der Frühen Neuzeit genauso behandelt wie die Konfliktherde in Bosnien-Herzegowina und dem Kosovo.

Allein die Vielfalt der Themen macht schon die Situati-

on der Migrationsforschung im Spannungsfeld zwischen Geographie, Geschichte, Soziologie, Demographie und Politikwissenschaft deutlich. Dass die Migration, auf vielfältige Weise von den verschiedenen Wissenschaftszweigen in Anspruch genommen, mit dem Problem leben muss, eine derartig komplexe Thematik kaum jemals in das Schema eines Lehrbuches pressen zu können, versteht sich von selbst. Genau dies hatte *Bade* auch nicht vor. Dafür gelingt es ihm, eine unglaubliche Vielzahl an Details, Daten und Zahlen aufzulisten, die auch aus der umfangreich zitierten Literatur schöpft.

Was das Buch jedoch nicht leistet, ist eine Systematisierung und Veranschaulichung dieser Einzelaspekte. Es handelt sich um einen reinen Textband, bei dem keinerlei Abbildungen und Grafiken vorhanden sind, noch nicht einmal eine einzige Tabelle. Hier wurde am falschen Ende gespart (oder der Titel vielleicht etwas zu schnell „herausgeschossen“), denn letztlich kann ein Spagat zwischen Lexikon und Lesebuch nie wirklich gelingen. Entweder hätten die Details visualisiert oder der Text als scharfe politisch-historische Analyse angelegt werden müssen.

Das Buch beeindruckt zwar mit hoch interessanten Details, der Versuch eines generellen „Rundumschlags“ erscheint jedoch nur mäßig gelungen. Vieles bleibt notgedrungen Stückwerk. So bildet sich am Schluss die Erkenntnis, dass das schon erwähnte Standardwerk „Deutsche im Ausland – Fremde in Deutschland“ keine gleichberechtigte Entsprechung auf europäischer Ebene gefunden hat.

Matthias Neske

Klaus J. Bade:
**Europa in Bewegung.
Migration vom späten
18. Jahrhundert bis zur
Gegenwart.**

Verlag C. H. Beck, München
2000
510 S., ISBN 3-406-46720-2,
58,90 DM

Das vorliegende Buch erscheint in der Reihe „Europa bauen“, was die gesamteuropäische Ausrichtung verdeutlicht. Hier haben bislang 17 Monografien, kooperativ herausgegeben von mehreren europäischen Verlagen, Aspekte der Geschichte und Politik Europas aufzuzeigen versucht.